

Grenzenlose Märchen verbinden zwei Völker

16.3.06

Deutsch-slowakisches Projekt in der Berufsfachschule vorgestellt – Märchen-Buch soll in freien Handel kommen

Grafenau (mn). Die 17- bis 19-jährigen Jugendlichen der Berufsfachschule für Kinderpflege Grafenau und ihre slowakischen Partnerschüler der Abschlussklasse des Gymnasiums in Spisska Stara Ves wollen „mit Märchen Grenzen überwinden“. Das wurde auf dem Treffen der Schüler mit stellvertretendem Landrat Helmut Behringer, Bürgermeister Helmut Peter und Lehrern aus beiden Ländern bekräftigt. Im Rahmen der vom Kultusministerium geförderten Aktion, die Teil des europäischen Comenius-Projekts ist, soll in naher Zukunft ein gemeinsames Bild- und Märchenbuch veröffentlicht werden.

„Die wahren Botschafter eines Landes sind nicht die hohen Politiker, das seid ihr“, sagte Hans-Jürgen Stopinski, Schulleiter der Berufsschule in Waldkirchen, zu den versammelten slowakischen und deutschen Schüler und Schülerinnen. „Nutzen Sie die Chance, über den eigenen Tellerrand hinauszublicken.“

Die slowakischen Gymnasiasten sind gerade dabei: Mit ihren Lehrern Martina Kostkova und Daniel Kostka sind sie die kommenden zwei Wochen zu Gast bei Freunden aus dem Bayerischen Wald. Man kann durchaus von Freundschaft sprechen, denn der Schüleraustausch der beiden Länder hat schon Tradition. „Wir waren bereits 2002 in Spisska Stara Ves“, erzählt Max Frankl, Schulleiter der Berufsfachschule Grafenau, „es ist schön zu beobachten, wie der Zusammenhalt zwischen den Schülern beider Länder wächst.“ Daniel Kostka, Deutschlehrer am slowenischen Gymnasium, betonte die



Slowakische und deutsche Schüler in einer Runde mit Schulleiter Max Frankl (links im Bild), stellvertretendem Landrat Helmut Behringer und Bürgermeister Helmut Peter – im Kalten Krieg war dies noch ein Märchen. (Foto: Nowak)

Möglichkeiten, die durch die gemeinsame Zusammenarbeit beider Schule entstehen. Mehr als 16 Jahre nach dem Zusammenbruch des „Eisernen Vorhangs“ solle die Jugend die lang umkämpfte Freiheit dazu nutzen, Barrieren zu überwinden und übernationale Kontakte zu pflegen. Denn der vermeintliche Osten, so Max Frankl ergänzend, würde in Wirklichkeit mitten in Europa liegen. Die deutsch-östlichen Beziehungen

sind dem Schulleiter ein persönliches Anliegen: „Wir haben insgesamt fünf Partnerschulen im Osten, auch in Polen und Litauen.“ So nahm Anna Majerczyk, Deutschlehrerin an der Berufsschule im polnischen Krynica, ebenfalls am Treffen teil.

Die nun laufende Aktion „Projekt 2006 – Mit Märchen Grenzen überwinden“ soll, gemäß dem Ziel der Initiatoren, einen weiteren Beitrag zur Völkerverständigung leisten. Die

slowakischen und deutschen Schüler wurden von ihren Lehrern angehalten, Märchen in ihrer Muttersprache einzureichen, die im weitesten Sinne unter die Rubrik „Grenzen überwinden“ fallen. „Manche schreiben über Ängste, die man besiegt“, sagte Max Frankl, „andere wieder über Freundschaften, die keine Grenzen kennen.“ Durch die kreative Auseinandersetzung mit dem eigenen Land und mit dem des An-

deren treten zwar Unterschiede zu Tage, man werde sich aber gleichzeitig der Gemeinsamkeiten beider Nationen bewusst. „Es handelt sich ja um einen Kulturraum“, bekräftigt der Schulleiter. Die besten Werke sollen dann, ins Deutsche übersetzt, in einem gemeinsamen Buch veröffentlicht werden. Über den genauen Zeitpunkt der Publikation, sowie über weitere Details wie den Preis des von der Schule verlegten Werkes habe man noch nicht entschieden, informierte Max Frankl, aber: „Falls Interesse besteht, wird das Buch im freien Handel angeboten.“

Der Schulleiter las in der gestrigen Runde dann auch eins der Märchen vor. Sie handelte von dem bayerischen Eichhörnchen Fipsi, das in der weit entfernten Slowakei nach seinen Verwandten sucht und sie in der Tatra schließlich findet. Es wird neugierig beäugt, aber herzlich aufgenommen und mit einem großen Fest geehrt. „Wer Mut hat, in die Welt zu gehen, wird mit vielen Erfahrungen belohnt“, resümierte er die Moral von der Geschichte.

Dass Märchen auch durchaus nah an der Realität sein können, davon sprach Helmut Behringer, stellvertretender Landrat, auf dem Treffen: „Das Ende des Ost-West-Konflikt und die europäische Einigung, das sind Märchen, an die früher niemand glauben konnte und die wahr geworden sind!“ Und Max Frankl fügte hinzu, dass es jetzt an den jungen „Botschaftern“ aus der Region Grafenau läge, die Stadt über staatliche Grenzen hinaus bekannt zu machen. Mit dem Austausch der Berufsfachschule und dem Märchenbuch seien die ersten Schritte getan.